

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 31

Artikel: Die Adelsprobe der Schweizer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verstorbene seit dem 1ten Juli 1788.

Georg Buchser von Lostorf.

Frau Maria Gertrud Rudolph gebohrne Pfund.

Dr. Bernard Doupon du Val de Sufon en Bourgogne valet - de Chambre de Mr. le Marquis de Vergennes , Maitre de Reqüetes.

Die Adelsprobe der Schweizer.

Ein Schweizer, der bey einem Gläschen

Manch a Propos erdachtes Späschchen

Auf das Tapet gebracht,

Ward einst bey einem deutschen Maale

Im nahgelegnen Frickerthale,

Von einem Edelmann hohnlächelnd angefragt:

Wo denn anstatt der Küherkappen

Die offnen Helm' in ihre Wappen,

Bevor sie Ahnenprob gemacht,

Die hochgebohrnen Schweizer herbekämen?

„Eh! sagt der Schweizer flugs, darüber staunet ihr?

„Zu Sempach auf dem Feld, da konnten wir

„Der Helm' so viel wir wollten, nehmen.

Gespräch.

Süber nein Cousine, was haben die Herren doch für ein G'murren und Kurren mit ihrem ewigen Luxus, was tragen wir denn auch so kostbahres?

So währli Cousine, man hört nichts mehr anderes als vom Luxus predigen, und Luxus schreiben, — unsere Alten sind wahrhaftig weit kostbahrer gewesen, als wir, sie trugen Armbänder, und Ohrenring von grossem Werth, ja manchmal von ganzen Brillanten, und wir tragen einmal, keine mehr. O, das wir ordentlich, reinlich, und mit Geschmack angekleidet sind, das verargen sie uns, und währli das kostet ja mit so vill. — aber